



Presse – Ausschnitt FLZ - Dinkelsbühl - Feuchtwangen vom 07.08.2018

Auf Greiselbacher Umfahrung rollt der Verkehr

Ehrengäste und Bürger durchschnitten gestern auf der Neubaustrecke das Band – Rund sieben Millionen Euro investiert

GREISELBACH (pet) – „Freie Fahrt“ heißt es seit gestern Mittag auf der neuen Ortsumgehung von Greiselbach. Vertreter aus Politik und Verwaltung, der Kirchen, aus der Baubranche sowie Bürger durchschnitten das Band auf der 2,4 Kilometer lange Strecke, die damit offiziell zur Benutzung frei gegeben wurde. Vorausgegangen war ein Festakt mit Ansprachen der Ehrengäste und Segnung der künftigen Verkehrsteilnehmer durch Pater Thomas Madavana und Pfarrerin Anette Reese.

Leitender Baudirektor Heinrich Schmidt vom Staatlichen Bauamt Ansbach hatte die Ehrengäste eingangs willkommen geheißen. Unter ihnen waren Ministerialdirigent Gerhardt Rühmkopf vom Bundesverkehrsministerium, Staatssekretär Josef Zellmeier vom Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr sowie Bundestagsabgeordneter Artur Auernhammer. Schmidt lobte die Projektleiter Oliver Stark und Markus Nölp sowie die Bauaufseher Harald Rühl und Wilhelm Hahn für deren Einsatz während der Bauphase. Ein Lob bekam auch die bauausführende Firma aus Fremdingen. Schmidt schloss mit einem Dank an die Straßenmeisterei-Kapelle Rothenburg für die musikalische Umrahmung, an die Bevölkerung aus Greiselbach und speziell die

Grundeigentümer. Ohne deren Entgegenkommen wäre dieses Projekt nicht zustande gekommen.

Ein „angenehmer Teil“ seines Aufgabenfeldes seien Verkehrsfrei-

gaben, führte Ministerialdirigent Rühmkopf an. Die Bundesstraße 25 verbinde die Bundesstraße 2 bei Donauwörth mit der Autobahn bei Dinkelsbühl. Diese Route sei eine nicht

zu verhindernde Abkürzungsstrecke zwischen Augsburg und Feuchtwangen. Deshalb müssten Ortsumfahrungen für Entlastung der Bevölkerung sorgen. In den vergangenen vier Jahren seien die bundesweiten Investitionen in Straßenbaumaßnahmen von 6,5 Milliarden Euro auf 8,6 Milliarden Euro gesteigert worden, in Bayern von 1,2 Milliarden auf etwa 1,7 Milliarden Euro. Sieben Millionen Euro wurden für den ersten Bauabschnitt bei Greiselbach verbaut.

Staatssekretär Josef Zellmeier erinnerte daran, dass erste Überlegungen für eine Umgehungsstraße bis in die

1970er Jahre zurückreichten. Für die nun umgesetzte Planung wurde vor vier Jahren von der Regierung von Mittelfranken der Planfeststellungsbeschluss erlassen. Zellmeier erinnerte zudem an den Spatenstich mit der damaligen Staatssekretärin Dorothee Bär im Dezember 2016. Nach rund eineinhalbjähriger Bauzeit könne nun die Verkehrsfreigabe gefeiert werden. Straßen seien der „Mobilitätsträger Nummer eins“ im ländlichen Raum, wichtig seien aber auch der Schienen- und öffentliche Nahverkehr.

Zellmeiers Blick galt auch den weiteren Projekten wie der Ortsumgehung Dinkelsbühl, wofür zum Jahreswechsel der Planfeststellungsbeschluss erwartet werde, weitere Ortsumgehungen in Richtung Feuchtwangen wurden in den vor-dringlichen oder weiteren Bedarf eingestuft. Der Staatssekretär wünschte eine unfallfreie Fahrt und den Greiselbachern eine jetzt mögliche Dorfverschönerung.

Eine merkliche Verbesserung der Lebensqualität wird sich laut Landrat Dr. Jürgen Ludwig in Greiselbach einstellen. Ludwig wies auf die Bedeutung eines Bahnanschlusses für Wilburgstetten hin. Ludwig sprach von einer „dringend notwendigen Großtat für die Menschen der Region“, die er sich von den politisch Verantwortlichen wünsche.

Einen Dank sprach Bürgermeister Michael Sommer an die Greiselbacher Bürger, an MdB Artur Auernhammer, Landtagsabgeordneten Manuel Westphal, OB Dr. Christoph Hammer und seinen Vorgänger Bernhard Kisch aus. Mit „sanftem“ Protest, mit positivem Bürgerengagement und 2500 Unterschriften habe sich die Bevölkerung für die Ortsumfahrung eingesetzt. Barbara Rost fasste dieses Anliegen im Bilderbuch „Von der Linde Gundula“ zusammen. Diese steht in der Ortsmitte in Greiselbach und konnte Lärm- und Abgasbelastung nicht mehr ertragen.



Feierlicher Moment: Mit dem Durchschneiden des Bandes wurde gestern die neue Umfahrung von Greiselbach nach rund eineinhalbjähriger Bauzeit für den Straßenverkehr freigegeben. Foto: Peter Tippel



Spielte in orangen Warnwesten: Die Straßenmeisterkapelle Rothenburg sorgte für den musikalischen Rahmen.